

die Teilnahme jüngerer, eleganter Frauen einen ganz besonderen Reiz. In der 6. Stunde ging das wohlgelungene Fest zu Ende.

— Eine entzückende Weihnachtsfeier veranstaltete gestern Nachmittag der Dresdner Kunstgewerbe-Verein für die Kinder seiner Mitglieder. Der geräumige obere Saal des königl. Belvedere war festlich mit langen Tischen geschmückt, an denen die liebe Jugend vom kleinen kaum zwölfjährigen Knopf bis zum Tertianer und beginnenden Hochschul mit Kaka und mächtigen Kuchenbergen bewirtet wurde. Reizend war die Tafeldekorations; auf jedem Blatte stand als modernster Beleuchtungsleerer ein großer rotbärtiger Apfel, in dessen oberen Teil ein weißes Christbaumlicht gesteckt war. Ganze Ketten von walmußgroßen, weißen Lämpchen zündeten sich auf den Tischen aneinander und suchten mit ihrem Glanze womöglich noch den mächtigen, hellglänzenden Christbaum zu überstrahlen, unter dessen Zweigen die Jungen verpackten Goldente lagen. Die Eltern und Gäste sahen an gesonderten Tischen und freuten sich über ihre wohlzogenen Kleinen. Nach dem gemeinsamen Gesang des Liedes „O Tannenbaum“ erschienen drei Weihnachtse Engel (Frts. Löffow Müller und Bush), welche in einem Prolog die Kinder auf die Bedeutung des Christfestes hinwiesen und sie zu artigem Benehmen ermahnten. Und nun kam endlich alter Nikolaus mit einem mächtigen Bein und wohlgefülltem Klapperrad. Iwar wurde manchem Nesthäuschen hörte „Nute, doch verstand es der Weihnachtsmann (Herr Schulz) sehr gut, die ängstlichen Kleinen bald wieder froh zu stimmen, und als er erst gar keinen Sad öffnete und Apfel und Küssé umherstreute, da hatte er im Flu aller Herzen erobert, um so mehr, als er im Verein mit den Engeln jedem Kind am Schluß ein hübsches Geschenk spendete. Mit Sang und Reigenpiel unterhielt der „gute Onkel“ (Herr Hofrat Prof. Senffert), der sich für seine Nolle glänzend eignete, die zahlreichen Neffen und Nichten auf das behie, bis um 8 Uhr die Kindermädchen, Bonnen und Erzieherinnen ihre Kleedlinge nach Hause abholten. Die großen Leute des Kunstgewerbe-Vereins vereinten sich dann zu einem wangleloren Abendessen, dem sich ein Tänzchen anschloß. Besonderes Verdienst um die trefflich gelungene Weihnachtsfeier haben sich außer Herrn Hofrat Prof. Senffert und Gattin die Damen Frau Prof. Groß und Frau Pleigner erworben.

Wintersonnwendfeier des Deutschen Monistenbundes, Ortsgruppe Dresden. Der Saal des Künstlerhauses drangte gestern abend im Glanze zahlreicher brennender Christbaumchen, die Weihnachtsstimmung unter den zahlreich anwesenden Mitgliedern und Freunden des Bundes, die zu ihrer ersten Wintersonnwendfeier zusammengekommen waren, verbreiteten. Die Mitte des Saales zerte auf hoher Stange ein bunt bebändertes Feuerrad. Herr Schridel hielt die Festansprache. Er wies auf die Wintersonnwendfeier der alten Deutschen hin, die tief religiöse Pantheisten gewesen seien. Wälder, Felder und Berge bevölkeren sie mit allerhand Märchengestalten. Die alten Volksfeeste vermochte das Christentum bis heute nicht ganz niederzuwingen, so auch nicht das gegen Ende Dezember gefeierte Jultfest. Was im Volke noch unbewußt lebt, das sollen wir bewußt gestalten. Die Vichter und Feuerzahlen von der Vergangenheit in die Zukunft, das Heilige und das Verdende soll uns ein Wederf sein, der uns anspornt zur Tat und uns ganz erfüllt mit dem jubelnden Gefühl: Heute ist wieder Sonnwend, der Menschheit Sonnwend! Nach der Rede wurde durch Fräulein Hanušekulla und die Herren M. Schiller, A. Schnert, A. Engst und R. Hengst das herrliche Andante aus Grammanns Klavierquintett, Op. 19, in künstlerisch vornehmer Weise wiedergegeben. Dann betrat Frau Apotheker Glauch als "Geit" das in einen Wald umgewandelte Podium, klugte in flüssigen Versen (gedichtet von Herrn Schridel) über die Dunkelheit auf der Erde und schloß: "Versucht die

aber die Zuhörer aus, die Gott und seine Heilige Mutter Maria zu neuem wieder zu entfachen, o, gebt den Blinden wieder Licht und Lachen!" Auf ihr Wort leuchtete das heilige Feuer inmitten der Bäume auf, und Orgelklang, das "Largo" von Händel, gespielt von Herrn Tonkünstler Geyer, ertönte. Vier Kinder kamen freudig herein und legten opfernd Blumen vor dem Braude nieder. Die Erwachsenen aber baten sie, ihnen Sonne und Licht, nach denen sie dürsteten, zu geben. Die Kleinen sagten ihrer stimmungsvollen Verslein reizend her und holten, nachdem Herr Rud. Blitz das Sonnenwendlied von Bierbaum-Thuillenjungen, sämtliche Kinder aus dem Saale herbei, denen eine jünige Bescherung bereitet wurde. Jeder Knabe und jedes Mägdlein erhielten ein Tannenkränzlein auf einer Stange, und so geschmückt durchzogen sie unter Klavierbegleitung den Saal. Dann wurde jedem ein seinem Alter entsprechendes Buch geschenkt, sowie eine Bonbonniere mit süßem Inhalte. Auch die Erwachsenen erhielten ihr Weihnachtsgeschenk in Form einer vom Bildhauer Kurich modellierten reizenden Gipsplastette. Den zweiten Teil der Feste füllten Gehänge von Fr. Susanne Ritterich, einer Sopranistin mit sympathischer und sorgfältig ausgebildeter Stimme, Klavierstück von Fr. Sekulla, Vorträge des bereits genannten Quintetts und eine Märchenerzählung, aus. Die prächtig arrangierte Feier hinterließ bei allen Teilnehmern

— Eine Weihnachtsfeier für Erwachsene und Kinder veranstaltet die Ortsgruppe Dresden des deutschen Bundes abstinenter Frauen Montag, den 27. Dezember, nachmittags von 3 bis 7½ Uhr im großen Saale des Vereins „Volkswohl“ (Trabautengasse, Eingang Clara-Allee). Sie wird den Besuchern u. a. ein sehr hübsches Gesamtspiel, dargestellt von Mitgliedern der abstinenter Kindergruppe des genannten Frauenbundes, bieten, das Großen und Kleinen viel Vergnügen verspricht; außerdem wird Fräulein Margarethe R. Roth eine Weihnachts-Dichtung vorgetragen, Fräulein Magdalene Raumann Weihnachtslieder von Peter Cornelius singen und Dr. phil. Neubert einen Vortrag über alkoholfreie Augenerziehung halten. Ein kleiner dramatischer Scherz und der gemeinsame Gesang von Weihnachtsliedern werden den Schluss bilden. Zur Deckung der Kosten werden Programme verkauft. Der Reinertrag soll der Bundeskasse ausliehen und den Bestrebungen der Ortsgruppe des genannten Frauenbundes dienen.

— Das Gaulerfest der Studierenden der Königlichen Kunstabademie am 11. Januar wird von zarthülichen Vätern und befochtigen Müttern ihren Lieben auf dem Beisuchsstuhl gelegt werden können. Die Eintrittskarten — auf den Namen ausgeteilt nach persönlicher Einzeichnung in die Listen — liegen schon jetzt in den Ausstellungen Arnold, Richter, Sina, bei Geller (Proger Straße Nr. 19), Ries, Blößner (Neustädter Markt), sowie in der Deutschen Bank und in der Kunstabademie (Brühlsche Terrasse) zum Verkauf aus. Man hütte sich vor Verwechslung! Dieses große Dresdner Künstlerfest, das die künstlerische Jugend in diesem Jahre zum vierten Male gibt, soll die Mittel zur Fortführung der „mensa academica“ erbringen des Akademikertisches, der den minderbemittelten Studierenden kräftige Haushalt gegen ein gering bemessenes Entgelt bietet. Wie vom Ertrage des ersten Gaulerfests begründet, ist die unter dem Ehrenschilde des bisherigen Herrn Kreishauptmanns Geheimräts Dr. Numpel stehende Einrichtung für ihren Fortbestand lediglich auf das Ergebnis dieser Wohltätigkeitsfeier angewiesen. Die jungen Künstler sollen deshalb ihr ganzes Können, Arbeitskraft und Frischmut opferwillig in den Dienst der guten Sache, um wiederum so viel Weizvolles und Mannigfaltiges zu bieten, daß die Besucher die größte Wohltätigkeit sich selbst erweisen werden. Q. e. d.

— **Strassenverbreiterung und öffentliche Interessen.** Gegen den Bebauungsplanentwurf für den Gemeindebezirk Lößnitz erhebt d. n. der u. a. eine Verbreiterung der jetzt nur 16 Meter breten Dresdner-Meissner Staatsstraße auf 30 Meter vorstellt, sowie gegen den zugeschlagenen Entwurf einer neuen Ortsabordnung erhoben eine Anzahl Anlieger dieser Straße Wider spruch, indem sie nicht nur die Notwendigkeit, sondern auch die rechtliche Gültigkeits der getroffenen Festlegungen bestritten. Die Kreishauptmannschaft und die Kreisbaumeister wiesen den Wider spruch zurück. Das Oberverwaltungsgericht hat

die Anfechtungsklage nur insofern beachtet, als es die Vorschrift geworden ist, dass der Gemeinderat die Fortnahme der Begräbnisse und die Beisetzung derselben nach dem Tode eines Gemeindemitgliedes auf die Gemeinde verlegt.

Ablösung dieses Vertrages zu gegründen, um die Wohneinheit verlangen kann, sobald in einem freistehenden Hause Böden oder Schaukeller eingebaut werden, in dieser allgemeinen Fassung rechtfertigt es unzulässig, daß da in dem Hause, das der Vororten von den Fluchtkliniken nicht geschützt werde, es an der erforderlichen Rechtsgrundlage fehle, um entsprechend eine Beschränkung zur Handabtretung einzuführen. Das übrige ist die Klage a. d. g. wie sie an worden. Aus dem Urteil ist folgendes bemerkenswert: Der aus § 28 des Haugesches gestützte Einwand, daß eine Rendierung bestehender Fluchtkliniken nur nach vorausgängigem Gebot der Eigentümer der bebauten Grundstücke und nur beim Vorhandensein gewichtiger öffentlicher Interessen zulässig sei und beide Voraussetzungen in vorliegendem Fall nicht vorstehen, sei blutlos, denn § 28 beziehe sich auf die durch einen Bebauungsplan festgesetzten Fluchtkliniken, nicht auf solche, die bloß tatsächlich bestehen. Da eine übermäßige Festlegung der Fluchtkliniken der Stadtsitzes bisher nicht ausdrücklich beschlossen worden sei, könne § 28 nicht angewendet werden. Die Frage, ob und wann eine Straßenverbreiterung erforderlich werde, hängt nicht von rechtlichen, sondern von Erwägungen topischer Natur ab, die einer Nachprüfung durch das Oberverwaltungsgericht nur in der Richtung unterliegen, ob die beteiligten Verwaltungsbehörden bei ihren Entscheidungen von richtigen Gesichtspunkten ausgegangen seien und sich innerhalb der Grenzen des pflichtmäßigen Ermessens gehalten haben. In dieser Beziehung geben jedoch die angefochtenen Entscheidungen zu Bedenken seines Anlaß. Wenn die Behörden auf Grund ihrer praktischen Erfahrungen und Kenntnis der in Betracht kommenden örtlichen Verhältnisse zu der Überzeugung gekommen seien, daß trotz der Verkürzung einer neuen Verbindungsstraße zwischen Dresden und Meißen auf dem linken Elbufer die Verbreiterung der Stadtsitzes in Kötzschenbroda auf 20 Meter aus Verkehrsgründen notwendig sei, so vermöge das Oberverwaltungsgericht dem nicht entgegenzutreten. Die Ortsregelgebung sei nicht behindert, auch für bereits gebaute Strände zu bestimmen, daß vorhandene Gebäude im Hause ihrer Erneuerung nicht wieder in der früheren Höhe aufgeführt werden dürfen. Die Annahme der Kläger, daß die Bestimmungen über die fünfzig zulässige Höhe der Gebäude — u. a. sollen die Hauptgebäude höchstens aus Erd-, Ober- und ausgebautem Dachgeschoss bestehen, nicht mehr als 18 Meter lang und 16 Meter tief sein — unzulässig seien, weil die jetzt geltenden Vorschriften eine weitergehende bauliche Ausnutzung gestatten, sei daher unzutreffend, wenn man sich nicht vertrogen lasse, daß der Hinweis auf die notwendige Erhaltung des ländlichen Charakters von Kötzschenbroda wenig überzeugend wirke, da die bauliche Entwicklung der Gemeinde unter der Herrschaft der jetzt geltenden Bauordnung dem Charakter eines ländlichen Villenvorortes durchaus entspreche. Ebenso wenig seien die sonstigen Beschränkungen der Baufreiheit rechtlich zu beanspruchen, da der Ortsregelgeber in dieser Hinsicht grundsätzlich freie Hand habe.

— An dem Mitte Januar beginnenden neuen Ausbildungskursus der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz II, Dresden, können sich noch einige Herren beteiligen. Der Unterricht wird in etwa 20 Stunden abends von den Herren Sanitätsrat Dr. med. Menzel und Dr. med. v. Schroeter erteilt werden und eritreibt sich zunächst auf Leistung der „Ersten Hilfe“ und fachgemäher Transport Verwundeter und Erkrankter mit dem Ende zweit für den Kriegsfall. Herren aller Berufstände, welche geneigt und geeignet sind, sich den selbstlosen Zwecken des Roten Kreuzes zur Verfügung zu stellen, wollen sich möglichst umgehend melden. Sie erhalten nähere Auskunft beim Kolonnenführer M. Hörmann, Helgolandstraße 1, sowie bei den Kameraden E. Schramm, Bachobleckstraße Nr. 55, 3., R. Müller, Döhrerstraße 15, 2., Knorr, Stärkenstraße 26, 2., R. Heymann, Reisewitzstraße 35, 2., P. Schrempp, Leisniger Straße 50.

— **Selbstmord eines Studenten.** In einem biesigen vornehmen Hotel der Südbvorstadt war am Sonnabend der 22. Jänner, an der Bergakademie zu Freiberg studierende Sohn eines Fabrikanten in Meißen abgestiegen, nachdem er schon früher dort übernachtet hatte. Am abend fiel in seinem Zimmer ein Schuß. Beim Betreten desselben fand man den jungen Studenten als Leiche vor. Er hatte sich durch einen Schuß in den Kopf getötet. Seine Leiche wurde nach dem Annenfriedhof und von dort nach Meißen gebracht, wo sie am Mittwoch bestattet wird.

— **In der Badewanne ertrunken.** Am Sonnabend abend badete eine Kaufmannsdame am Laßberg ihr 14 Monate alter Söhnchen. Von Herzkrämpfen befallen, fiel sie zu Boden und war bewußtlos. Als ihre Abendblut herabholende Stütze zurückseßte, fand sie den Knaben im Wasser tot vor: er war in der Wanne ertrunken. Die unglückliche Mutter hatte am Sonntag das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt. Erst vor acht Tagen war sie, als sie mit ihrem Kind auf dem Arme am offenen Fenster gestanden, von einem gleichen Anfall betroffen worden. Das Kind war einen Stock hoch auf die Fußbahn hinabgeschüttzt, ohne irgendwelchen Schaden davongetragen zu haben. Nach diesem gut abgelaufenen Sturz aus dem Fenster hatte der Ehemann zur Bedeutung weiteren Unglücks seiner Gattin eine Stütze beigegeben. Der Aufall hat es aber gewollt, daß trotzdem das unerbittlich

— Zu der schweren Verbrennung einer 36jährigen Frau und eines fünfjährigen Knaben im Grundstück Deubene Straße 14 in Vorstadt Löbtau ist noch hinzuzufügen, daß die brennende Pumpe oben auf dem Küchenstrante gestanden hat und heruntergefallen ist. Das ausgelöste Petroleum entzündete sich und die Flammen ergreiften die Kleider der Frau und des fünfjährigen Knaben. Trotz der schnellen Hilfe durch den Mann und hausbewohner waren die Verbrennungen der Frau im Gesicht, am Oberkörper und den Oberarmen sehr schwere. Die Verbrennungen des fünfjährigen Knaben sind minder schwer und erstrecken sich auf das Gesicht, den rechten Arm und das rechte Bein, während ein 11jähriger Knabe eine unbedeutende Verbrennung an einer Hand erlitt. Das Feuer hat auch verschiedene Möbelstücke ergreiften, konnte aber gleichfalls von Hausbewohnern gelöscht werden. Die zur Hilfe gerufenen Feuerwehr legte den Verletzen Rötarverbände an, worauf die Überführung der Frau und des fünfjährigen Knaben mittels Unfallwagens nach dem Krankenhaus erfolgte. Dort ist die

— Ein Brand entstand am Sonnabend abend in einer Grünwarenhude Ede Bittenberger und Tittmannstraße durch eine zu nahe an der Decke angebrachte Gasflamme. Es brannten die Decke und das Dach der Bud sowie die zum Ausfüllen verwendeten Hobelspäne. Die zur Hilfe gerufene Feuerwehr hatte zum Ablöschen eine Schlauchleitung in Betrieb.

— Deutsche Rangliste, umfassend daß gesamte aktive Offizierkorps der deutschen Armee und Marine und selnen Nachwuchs nach dem Stande vom 26. November 1908. (Verlag von Gerhard Sindling, Oldenburg i. L. U. Vrees in Hamburg) Rationumschlüssel 2,75 M., im Leinenband 3,50 M.). Großformat, aber auch in dem vollen Bewußtsein, der Soldatverständnis, ironisch Rettis ranglistenverzerrter Augen zu begegnen, folgt ihnen älteren und jüngeren die dritte Ausgabe des „Deutschen Ranglistens“. Kommt die erste Ausgabe von 1907 noch auf 252 Seiten alles zusammengefaßt, was sie über die Offizierbelebung des deutschen Reichsheeres zu bringen hatte, bedurftie die Ausgabe von 1908 bei fast gleicher deutscher Einwohnerzahl 350 Seiten! Das außerordentliche Wohlwollen, mit dem die beiden Herausgeber im Haupttitel angenommen worden sind, und das Bewußtsein, das Vertrauen an die befriedigende Ausgestaltung der Neuauflage zu haben, lassen bestimmt hoffen, daß über etwa noch bestehenden kleinen Fehler nicht die großen Vorwürfe dieses nationalen Werkes überstehen werden. Möge der dritte Jahrgang der „Deutschen Rangliste“ immer mehr und mehr ebenso zum fehlerverdächtlichen Bestandteil der Bücherschaffung deutsichen Truppenteiles und jeder deutschen Behörde werden, wie es der Herausgeber jedes einzelnen bewußten Offiziers des Friedens- und des Kriegsstandes.

— Reisen nach dem Süden. Mit Beginn des Winters werden auch von der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft die regelmäßigen Expresszugs-Beförderungen nach dem Süden wieder aufkommen, welche vom Norden des Kontinents die schönsten und bequemsten Verbindungen nach der Riviera, Italien und den Gebilden des Mittelägyptischen Meeres, sowie dem Orient bilden. Diese Kurzstrecke besteht aus mehreren, fast nur noch in zwölfjährige Abteile gegliederten 1. Klasse-Wagen nebst Speisewagen und Gepäckwagen. Hier die Nachtritte werden die amerikanischen jedes Abteil in dezentne Betten verwandelt. Diese Bürden außerdem die große Rundlichkeit der Abstirzung des Reisegepäds im Zug selbst. Die für Reisende aus Sachien nach der Riviera und Italien in Betracht kommenden Luxuszüge sind die folgenden: Der Nord-Süd-Brenner-Express, welcher im Sommer täglich bis Mailand verkehrt, ab 30. November aber, istal

von Berlin über München, den Gräben und nach Cannes durchgeführt wird; der Nizza-Express, ab 2. Dezember jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend von Strauberg u. W. über Bellotti, Zouo, Marseille nach Venetien; der Berlin-Neapel-Express, ebenfalls ab 2. Dezember jeden Montag und Donnerstag von Berlin über München, den Gräben, Ingolstadt, nach Neapel, und vielleicht auch noch der Mond-Express ein täglicher Zugausgang von Italien den Abend dian und abends S. Gaudard nach Genoa. Gestrand durch Österreich benutzt ab Wien den jährlich verkehrenden Wien-Genua-Express, ab dem Sommersemester, St. Michael und Schiedia. Noch dem Orient führt man von Dresden aus mit dem Orient-Express nach Wien, Budapest, Belgrad, Sofia oder über Budapest, Orlovoe Wiszarek, Konstantinopel nach Konstantinopel. Es wird vielen unserer Reisen willkommen sein, wenn wir die folgenden Anschlüsse noch angeben. Brenner-Express, ab Berlin Anhalter Bahnhof 10.22 abends, ab Leipzig Bayreuthbahnhof 12.50 nachts, ab München 8.22 früh, Anschluss ab Dresden Hauptbahnhof nach Berlin 4.20 nachts (Anhalter Bahnhof ab 6.00), nach Leipzig 7.21 abends (Dresdner Bahnhof ab 9.17 abends) nach München 7.21 abends (via Hall ab 10.25, ab 10.31, an München 7.30 früh). Der Zug erreicht Westfalen 8.30 abends, Cannes 9.05 vorm., Nizza-Express, ab Frankfurt a. M. 11.40 abends Anschluss ab Dresden Hauptbahnhof nach Frankfurt a. M. 10.20 vorm. Frankfurt a. M. an 8.02 abends. Der Zug erreicht Lyon 11.18 vorm., Marseille 4.19 nachm., Cauca 7.22 abends, Nizza 8.12 abends. Berlin-Neapel-Express, ab Berlin Anhalter Bahnhof 9.35 vorm., ab Leipzig Bayreuthbahnhof 12.15 mittags, ab München 7.40 abends. Anschluss ab Dresden Hauptbahnhof nach Leipzig ab 8.00 früh (Leipzig Dresdner Bahnhof ab 9.47), nach München 7.20 früh (München ab 8.17 abends). Der Zug erreicht Florenz 11.32 vorm., Rom 5.20 nachm., Neapel 10.30 abends. Außerdem ist von Dresden zu erreichen der Orient-Express ab Hamburg Hauptbahnhof 7.11 früh in Ludwigshafen ab 9.30 abends. Anschluss ab Düsseldorf 7.45 früh, über Leipzig Dresden Hauptbahnhof ab 8.58, Thüringer Bahnhof ab 9.19, Lubinschesen ab 9.14 nachm. Der Zug erreicht Westfalen 7.10 früh, Genua 10.45 vorm., sowie der Wien-Cannes-Express ab Wien Südbahnhof 9.20 früh, Anschluss nach Wien 7.05 abends via Bobenbach oder 10.15 abends via Tiefenbach beide mit Schlafwagen Wien ab 7.10 und 7.45 früh. Der Zug erreicht Benedictig 10.36 abends, Nizza 12.30 mittags, Cannes 1.18 mittags. Der Orient-Express verlässt Wien (Westbahnhof) 6.10 abends und trifft in Konstantinopel am zweiten Tage darauf vormittags ein über Sofia 10.17, über Buskau 11.00. Erfrischungsgemäß ist eine möglichst zeitige Vorausbestellung von Plätzen in diesen Zügen bei den Agenturen der Internationale Schlafwagen-Gesellschaft sehr empfehlenswert, so zumeist unbedingt notwendig. Die offizielle Agentur für Dresden ist die Firma **Wittich & Sohn**, Internationales Expeditions- und Reisebüro, Christianstraße 31, welche auch Eisenbahnabfertigungen veranstaltet, sowie Plätze in sämtlichen Schlafwagen belegt.

— **Geschäftsbesuche.** Der Kronprinz und die Prinzen Fried-
rich Christian und Ernst Heinrich besuchten die Kunsthändlungen
von Emil Richter, Prager Straße, und die Kunstgewerbe-
halle des Königl. Hoflieferanten Bernhard Schäfer, Pe-
rger Straße 7, und Prinzessin Mathilde das Kunstgewerbehaus
der Königl. Hoflieferanten Friedrich Wachtmann an der
Seestraße, um Einkäufe zu machen, bezw. Bestellungen aufzu-
geben.

— Geringste Fahrwassertiefe auf der Sachsenischen Elbstromstrecke sind am 15. Dezember 1909 bei einem Wasserstande von 90 cm unter Null am Tresdner Pegel gepeilt worden:

L. Smeilen @ Sönn (isch. böhm. Grenze) und Villnig (Böhre)	Stelle der Beobachtung	Größe der Walfunde	Blod- maßstabe
		Sentimeter	
bei Hohenbret Sönnbau, 11,5 km	295	295	295
bei Sönn, 20,0 km	295	290	295
bei Söderigen, an der Böhre, 41,0 km	295	215	295
II. Großen Villnig und Villberg			
bei Wüsterwegen 46,0 km	208	190	195
bei Trossen, an der Gantbrake, 64,0 km	210	190	185
bei Södöller Villnig 80,0 km	208	180	195

III. Gruppen Wilhberg und Raiglo		(lfd. numm. Gruppe)		
bei Garsenberg, 76,0 km	• • • • •		206	198
bei Neukirchen, 85,5 km	• • • • •		218	211
bei Wollstein, 140,5 km	• • • • •		206	214
bei Jahnbach, 107,0 km	• • • • •		216	215

Die westlichste angegebene Sitzstellen füllt die höchsten nach bis dabei liegenden Wallerien mit die wirklich gesetzten, nicht bei Güte- oder Tauglichkeit, bis jetzt Städte für kein Jahrtausend leßlich zu bestimmten hat.

— Am Sonnabend abend wurde auf Bahnhof Riesa ein Arbeiter des Ladeunternehmers Schäfer von einem Rangierzug an beiden Beinen überfahren. Der Verunglückte wurde fort ins Krankenhaus Riesa gebracht.

Ein vermaister Gasthof befindet sich in Hermsdorf bei Döbeln. Der lebte Besitzer Brode über gab vor einigen Wochen den Schlüssel des Grundstücks der dortigen Gemeindevertretung und verließ mit seiner Familie den Ort. Der Gasthof kommt zur Zwangsversteigerung.

Um für die Eisenbahnbiediensteten des im Bau befindlichen großen Zentralbahnhofes in Leipzig in dessen Nähe billige Wohnungen zu schaffen, hat sich vor einigen Jahren eine Wohnungsgesellschaft gebildet, der es nicht ohne Schwierigkeiten gelungen ist, die nötigen Mittel und Gedungen aufzubringen, um Grund und Boden zur Errichtung von Wohnhäusern unweit des Bahnhofsgebäudes zu erwerben. Die Eisenbahnarbeiter-Pensionskasse der Vertriebsdirektion Halle gewährte zum Anfang von Bouländerei eine erste Hypothek, der preußische Eisenbahnpfist eine zweite, so daß im nahen Dorfe Lindenthal eine Fläche von 140 000 Quadratmetern angekauft werden konnte, auf der in neuem Baublock 900 Wohnungen geschaffen werden sollen. Deren Mietpreise sind so berechnet, daß die Abmiete etwa den sechsten Theil ihres Dienstesinkommens für die Mieter aufzuwenden haben. Die Wohnungen haben Gas- und Wasserversorgung und in der Mehrzahl auch Gärten. Für die Unverheiratheten sind, da Untermiete nicht gestattet ist, Junggesellenwohnungen vorgeesehen. In acht bis zehn Minuten können die Bediensteten ihre Dienststellen erreichen. Bereits steht ein 22-villenartige zweistöckige Gebäude mit 116 Wohnungen fertig. Später wird der Bau einer Schule in Angriff genommen.

— Eine in Riesdorf bei Bernstadt wohnende ältere unverheiratete Frau, die sich nach dem Nachbarn Ditterbach begeben hatte, um dort mit einem Manne geschäftlich zu verhandeln, wurde von diesem in seiner Wohnung tatsächlich angegriffen und mit einem Beile schwer verletzt.

— In Kirchberg i. Sa. wird von Osten 1910 ab eine städtische Vorbereitungsschule für höhere Schulen errichtet werden. Diese Anstalt wird zunächst einen dreistufigen Ausbau — Sexta bis Quarta — erhalten. Den Klassen wird die Befreiung von Real Schulen zu Grunde gelegt, während satzungsmäßig die Lehrgegenstände des Gymnasiums bzw. Realgymnasiums vertrieben werden. Nach Beenden sollen später ein oder mehrere Jahrgänge aufgelegt werden. Ferner wird hier von Osten 1911 ab eine städtische Klöppelschule errichtet. Die Anfertigung eines Behausungsplans für das bekannte Stadtgebiet ist vorgesehen.

— Der Stadtkapellmeister Schmidt in Zwickau, dessen Leistungen in der letzten Zeit wiederholt von der Zwickauer Presse einer sehr abweichenden Kritik unterzogen worden waren, hatte gebeten, die Leistungen der Stadtkapelle durch einen unparteiischen Sachverständigen prüfen zu lassen. Der Rat hatte beschlossen, diesem Gesuche zu entsprechen und Herrn Musikschullehrer Smolian in Leipzig, der den Ruf eines sehr strengen, aber besonders fachkundigen und gerechten Musikkritikers besitzt, gebeten, an einem, nur dem Ratsvorstande bekannten Tage die Leistungen der Stadtkapelle zu prüfen. Herr Smolian hat dem vierten Konzert des Zwickauer Musikvereins am 10. d. M. beiwohnt und ein Gutachten ausgegeben. Der Rat nahm hiervom mit Befriedigung Kenntnis, und hielt fest, daß der Stadtkapellmeister nach den Gutachten dieses Sachverständigen die ihm der Stadt gegenüberstehenden Vertragspflichten voll erfüllt.

— Aus Reichenbach i. B. schreibt man uns: Mu-
wanderer, die ihr Glück jenseits des Ozeans zu moch-
gen, haben in der letzten Zeit wieder zu Tausenden
den oberen Bahnhof in Reichenbach i. B. mit längere
Aufenthalt passiert. Es hat nun immer unangenehm
gerüht, daß die zumeist aus den Balkanstaaten oder aus
aus Österreich-Ungarn kommenden Leute mit Kind und
Kegel im Wartesaal 2. und 4. Klasse sich festleben, so daß
andere Reisende einen Platz oftmals nicht bekommen kön-
nen. Wie jetzt erklärt wird, sollen einige Fahrgäste

Briefkasten.

*** Johann(es) R. Nielsa. (1 Pfg.) „Ich möchte gern mal die Titel und Adressen einiger der verhältnismäßig Amerikaner wissen, von denen so oft einmal die Rede ist. Sie können beruhigt sein, ich will diesen Adressen des Geldbeutels nicht etwa eine Höllenmäschine auslösen, vielmehr einmal den Verlust machen, ob dieselben mir nicht helfen, einen Fonds an einem gemeinnützigen und mildtätigen Unternehmen etwas zu därfen. Der Verlust kann ja immerhin gemacht werden.“ — Mit derselben Aussicht auf Erfolg könnten Sie die erste beste Nummer in der Lotterie spielen, um das große Los zu gewinnen. Die Herren Milliardäre jenseits des großen Wassers sind zu sehr mit anderen Dingen beschäftigt, als daß sie Zeit finden, dergleichen Brabandbriefe auch nur zu lesen, geschweige denn zu beantworten. Du hat jeder eine Schar von Privatsekretären, die absolet nichts weiter zu tun haben, als dergleichen Anzugsanzüge ohne Sang und Klang einem Papierkorb zu überantworten, gegen den der meine das reine Puppenkörbchen ist. Schade um das Porto, das Sie zur „Startung Ihres mildtätigen Unternehmens“ opfern möchten.

*** Nesse Ernst W. G. (20 Pfg.) „Bitte um Auskunft, ob es noch möglich ist, nach erfolgter endgültiger Aushebung zum Landsturm das Einjährig-Freiwilligen-Jugend zu erwerben? Wie und wo könnte dies erfolgen? Sind Anforderungen, Zeitdauer der Vorbereitung und Kosten ungefähr dieselben wie bei den Prüfungen vor der königl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige der hiesigen Königl. Kreishauptmannschaften?“ — Das Einjährig-Freiwilligen-Jugend muss vom vollenbten siebzehn Jahren bis zum 1. April des ersten Militärschuljahrs, d. i. das Jahr, in welchem der Militärschuljahr das zwanzigste Schuljahr vollendet) nachgezählt werden. Die Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige besteht sich nicht mit jungen Leuten, welche bereits zum Landsturm ausgebildet sind, also überhaupt für den aktiven Dienst nicht in Frage kommen. Also kann Du das Einjährig-Freiwilligen-Jugend nur durch eine Schulprüfung erwerben. Vielleicht genügt es die dortige höhere Schule, da sie das Gesetz in der Ost- oder Südwirkstadt eröffnen, weil der Erfolg ja auch von einer gleichzeitigen Prüfung abhängt. Im Hinblick auf die ursprüngliche Material erfordernde Prüfungsweise müßte das von Ihnen erwähnte „kleine Kapital“ 3000 Mark mindestens erreichen. Weniger Risiko ab einem Geschäft, in dem einfache Preise billigst hätte laufen.

*** Richter Anna. (20 Pfg.) „Mein Niese möchte gern Landwirker werden. Er besucht jetzt die zweite Klasse einer Realschule. Als Geometer und Land- und Feldmesser alles ein? Welche Schulbildung und weitere Ausbildung muss er zu dieser Karriere haben?“ — Geometer ist darüber wie Land- und Feldmesser. Die Laufbahn erfordert gute mathematische und zeichnerische Veranlagung, sowie gute Kenntnisse des Berufes gewöhnliche Körperbeherrschung. In Sachsen wird Bezeichnung des Maturitäts-examens und dreijähriges Studium verlangt.

*** Ch. C. (50 Pfg.) „Würden Sie vielleicht die Güte haben, mir im Briefkasten einen Rat zu geben, wie man seine lieben Kinder davon warnen könnte, Blaumennus in zwei bestimmt Gebilden der kann zu kaufen? In einem land ich alte Kleider (fast ganze) Blaumennus mit Naden, im anderen derartig vergorenen Jung, das es entweder mit altem gemischt, oder überhaupt altes, verdrückt ist.“ — Sie hatten vielleicht erwartet, daß in den Briefkasten mindestens die Strafe genannt werde, in der nun die beiden Geschäfte mit dem bemängelten Blaumennus verbinden. Aber dazu lag gar keine Veranlassung vor, denn es ist doch ohne weiteres anzunehmen, daß die Inhaber der fraglichen Geschäfte selbst keine Abnung von der schlechten Belehrtheit ihres Blaumennus haben, sonst würden sie es längst ihrem Verteilern zur Verfügung gestellt haben und nicht mit dem Weiterverkauf der fragwürdigen Ware ihr Renommee aus Spiel sezen. Ohne Kunden kann kein Geschäft bestehen, ergo gehört es an den vornahmen Aufgaben jedes Geschäftsmannes, sich durch gute Pediennung eine Kundenschaft zu erhalten. Sie hätten, falls ihre „lieben Nachen“ vor den Blaumennusquellen zu warnen, lieber zu den betreffenden Geschäftsinhabern gehen und sie auf die Mängel der Ware aufmerksam machen sollen, wofür man Ihnen sicherlich dankbar gewesen wäre. Wenn nicht — nun, dann allerdings fort mit dem Jengur Wohlfahrtspolizei.

*** H. B. „Ich habe einen blinden Freund, der zur Erlangung der französischen Sprache gern nach Frankreich gehen würde, wenn er als geübter Klavierkünstler in irgend einem Städtelement, wo mir keine Dienste bräuchte, Unterkommen und Beschäftigung finde. Ichachte mir daher die höfliche Anfrage, ob es Dir mit Deinen vielen Verbindungen und mit Hilfe der „Dresdner Nachrichten“ nicht möglich wäre, für den jungen Mann, er ist etwa 25 Jahre alt, der deutschen und englischen Sprache mächtig, eine Stelle angeben kann, wohin man sich zu seiner Unterbringung als Klavierkünstler event. wenden könnte.“ — Dein blinder Freund würde wohl am besten zum Ziele gelangen, wenn er sich an eine der großen deutschen Piano-fortefabriken wende, die in Frankreich Filialen unterhalten, etwa an Bechsteir, Bläthner, Kaps, Königlich u. v.

*** A. Sch. „Wie entfernt man am zweckmäßigsten Heidelbeerfeld aus einer neuen, fastreifen Bluse? Vielleicht kann auch einer Ihren werten Abonnenten mit einem guten Ratshilfe mir zur Seite stehen.“ — Ja, welch Narbe hat denn die Bluse? Aus einer weißen lassen sich die Flecken vielleicht mit einem angebrannten Schwefelbaden, der darüber gehalten wird, entfernen; ob aus einer farbigen, müßten Sie vorher an einer kleinen Probe versuchen. Auch eine Probe mit Äther können Sie wagen oder es mit einigen Tropfen Citronensaft versuchen. Jedenfalls aber übernehme ich leider keine Garantie, daß das große Werk gelingt, denn auf eigene Erfahrung kann ich mich bei den gegebenen Mitteln nicht hüten, da ich — auftaute — mich mit der Reinigung von Blauen noch nie ernsthaft habe, wohl aber mit Gränen heute noch an eine weiße Hose denke, mit der ich mich vor etwa vierzig Jahren bei einem Pidrik im Grillsenburger Walde in die Heidelbeeren gesetzt hatte.

*** A. B. Meichen. (20 Pfg.) „Lieber Briefkasten-onkel! Ein alter Abonnent Deines Blattes bittet Dich um Beantwortung einiger Fragen: 1. Was hilft gegen vorwärtsreichendes Träumen des Nachts? 2. Wie behandelt man Dränen am Halse?“ — Mittel, durch welche dem Träumen vorwärtsreichend werden kann, sind körperliche Ermüdung und Enthaltung von Speisen mehrere Stunden vor dem Schlafengehen. Das leichtere trifft indes auch nicht immer zu, denn ich kenne Freunde, die angstlich darauf bedacht sind, spätestens um 7 Uhr Abendbrot zu essen, wenn sie um 10 Uhr schlafen gehen wollen, und die den tiefen, traumlosen Schlaf, der ja als gesündester gilt, doch nicht finden, während ein anderer unmittelbar nach der Abendmahlzeit in den Kahn steigt und wie ein Murmeltier schlafst. Schlafen und Traumen ist noch lange nicht das Schlimmste. Freunde, die an Schlaflosigkeit leiden und sich Nächte hindurch auf ihrem Lager herumwälzen, ohne den herbeigesehnten Schlaf zu finden, pflegen zu jodeln, wenn sie einmal geräumt haben, weil sie für sie ja gleichbedeutend mit geschlafen haben ist. Um Deine Frage, was gegen vorwärtsreichendes Träumen hilft, einigermaßen beantworten zu können, müßte man wissen, was Du von Beruf bist, wie Du lebst und — was Du träumst. Dummes Zeug natürlich, denn als etwas anderes einzupassen sich beim Erwachen untere Träume ja fast unzählig sind. Von unseren Sinnesorganen sind es im Schlaf meist nur das Ohr, die Nase und das Gefühl (Tast- und Allgemeingefühl), die Veranlassung zu inneren Erregungen und Traumbildern vermittelnd. So bewirkt z. B. eine unbestimmte Lage oder ein körperlicher Schmerz einen Traum von Fesselung und fiktiven Angriffen, ein brenziger Geruch erregt

Träume von Feuergefahr, plötzliches Aufstehen im Schlafe das Gefühl eines tiefen Sturzes, das meist mit Erwachen endet. Schläfer, die an Nahrungsschwierigkeiten oder Lustmangel leiden, träumen, daß sie sich mit den flüssigen Gezeitenhand oder ein vertrocknetes Speichelgeschäfte herverholen, oder sie träumen von einem an ihr Bett heranschleichenen Gespenst, das sich ihnen auf die Brust legt usw. Sie bemühen sich verzöglich, Hölzerne auszustechen und erwachen schließlich mit einem Seizer in Schwitz geblendet. Was der Dr. zuläßt, kann ich nicht wissen, da Du Dir über die Natur Deiner Träume vollständig aufklärest. Was Deine zweite Frage, wie man Dränen am Halse behandelt, betrifft, so neome ich an, daß es sich um eine Drüsengeschwulst handelt, zu deren Bezeichnung ist das Auslösen von Schafwolle oder erwärmten Kräuterlädchen genügt. Bei Dränenverhärtung legt man Diachylonpflaster auf oder reibt die Umgebung mit flüssiger Salbe ein. Erweicht sie auch dadurch nicht, so macht man warme Umlösungen mit Zusatz einer gebrochenen Bleibehälter auf die bloße Haut. Am besten aber, denkt ich, ist es, in Hartnägeln solchen einen Krat zu stechen zu ziehen.

*** Witwe eines 85-jähr. Abonnenten. Antwort: Das Hauptfordernis für die Gründung und Führung eines Pensionshauses dürfte gute Geduld, eine leichte Hand, wirkliche Kenntnis der Arbeit, Warenkenntnis und angenehme Umgangsformen sein. Ist dies alles vorhanden, dann bleibt es noch am Ende ziemlich gleich, ob Sie das Gesetz in der Ost- oder Südwirkstadt eröffnen, weil der Erfolg ja auch von einer gleichzeitigen Prüfung abhängt. Im Hinblick auf die ursprüngliche Material erfordernde Prüfungsweise müßte das von Ihnen erwähnte „kleine Kapital“ 3000 Mark mindestens erreichen. Weniger Risiko ab einem Geschäft, in dem einfache Preise billigst hätte laufen.

*** R. S. Köhlschenbroda. (40 Pfg.) „Ich bitte um freundliche Mitteilung, wieviel bei normalen Ansprüchen ein Einjähriges Jahr beim Königl. Sächs. Karabiner-Regiment in Borna kostet. Ist ein Eigentumsversprecher erforderlich? Wenn nicht, wie hoch ist die zu entrichtende Gebühr für das Dienstpferd?“ — Ein Einjährig-Freiwilliger bei einem Karabiner-Regiment kann, wenn er streng solidiert und seine Sprünge macht, auch keine „noblen Passen“ besitzt, mit etwa 3000 bis 4000 Mark austreten, jedenfalls hängt das „Nehr“ von seinen persönlichen Bedürfnissen ab. Es sind hier nur die unbedingt notwendigen Angaben gerechnet, und zwar: 1. Erhaltene Dienstbelohnung ohne Stiel 140 Mark. 2. Abzubürgungsfähigkeit für die von der Kammer vergebene Mannschafts- und Pferdeausstattung 50 Mark. 3. Eigene Bekleidung, nur die erste Ausstattung einer Garnitur, sehr niedrig angenommen mit etwa 800 Mark. 4. Pierdeabzugsungsgeld 100 Mark. 5. Nationsobergütungsgeld 450 Mark. 6. Wohnung mit Heizung, Licht und ersten Frühstück, angenommen mit 600 Mark. 7. Täglicher Mittagstisch, zweites Frühstück, etwa 1500 Mark. In dieser jährlichen Ausgabe von 3440 Mark kommt das dazu, was der Einjährig-Freiwillige eventuell für Vergnügungen, persönliche Bedienung usw. verbraucht. Die Belastung eines einzelnen Pferdes wird meines Wissens von einem Einjährig-Freiwilligen in seinem unserer Karabiner-Regiment verlangt.

*** A. B. B. (50 Pfg.) „Vorige Woche bekomme ich vom Amtsgericht die Auforderung, mein Gewerbszulassungsbewerb und den Ort der Niederlassung bei dem Amtsgericht zur Eintragung in das Handelsregister anzumelden. Ich habe mich darüber sehr gewundert, zumal ich mein Geschäft nun schon 18 Jahre habe und die Aufsicht nicht schon früher erfolgt ist. Bin ich als Gewerbe überhaupt verpflichtet und kann ich unter Strafandrohung von 30 Mark darauf gewungen werden, mein Gewerbe dem Amtsgericht zur Eintragung anzumelden? Welche Vorteile habe ich davon und welche Kosten sind mit der Eintragung verknüpft?“ — Das Amtsgericht ist berechtigt, Gewerbetreibende in gewissen Fällen zur Anmeldung ihres Gewerbes unter Strafandrohung anzuhalten. Wenn das Gericht es nicht bereits getan hat, wird Ihnen empfohlen, sich die Gründe mitteilen zu lassen, weshalb die Eintragung erfolgen soll. Evtl wenn diese bekannt sind, kann beurteilt werden, ob Sie verpflichtet sind. Ihr Gewerbe anzumelden. Die Vorteile der Eintragung sind verschiedener Art, die alle aufzuführen, hier zu weit gehen würde. Durch die Eintragung erwischen Ihnen natürlich auch Pflichten. Die Kosten der Eintragung richten sich nach dem Umfang des Gewerbebetriebes.

*** Richter Helsa. (10 Pfg.) „Ich bitte Dich recht herzlich, mir das Rezept für einen recht arien Kartoffelsuppen mitzuteilen.“ — Ja, wenn Du mich so herzlich bitten, obwohl Kartoffelsuppen mehr mit dem Magen als mit dem Herzen zu tun hat, kann ich Dir das Rezept unmöglich vornehmen. Also: Einen lockeren Teigenteig vorarbeiten Du, wenn es ein langer Blechkuchen werden soll, mit einem gebäuften Suppenteller voll am Tage vorher gestochen, geriebenen Kartoffeln und stellt den Teig angedeckt über Nacht an einen kühlen Ort. Am anderen Morgen treibe Du den Ruchen auf, schäfft ihn erst dreimal und dann wieder dreimal zusammen, treibe ihn wieder auf und wiederholst dies noch einmal. Danach bestreiche Du ihn mit zerlassener Butter, rädest mit dem Außenranden scharfe Bierede, läßt ihn aufgehen und backt ihn bei guter Hitze. Wenn der Ruchen aus dem Ofen kommt, wird er wieder mit Butter bestrichen und mit Zucker bestreut. Und nun: Guten Erfolg, Ven!

*** Stammtilkritzit. „Zur Beilegung einer Meinungsverschiedenheit ist es uns von Interesse, zu erfahren, in welchem Jahr auf der Chemnitzer Straße von einem gewissen Schönfelder ein Lehrling ermordet wurde, wie die näheren Umstände waren und ob der Mörder hingerichtet worden ist, ohne ein Geständnis abgelegt zu haben. Letzteres wird von einer Seite als unmöglich bezeichnet.“ — Das Verbrechen fand am 27. September 1862 statt. Nachmittags 43 Uhr hatte der Kaufmann Stielzler auf der Ammonitstraße bei einem 15jährigen Lehrling, einem Sohn des Scherwerkstellers Blechschmidt auf der Wallstraße, im Auftrage eines Bauunternehmers mit einer Summe von 150 Taler in Zahlalserlein noch dem Lehrlingsloch zum Einwechseln kleineren Geldes geschickt. Der junge Lehrling schaute aber nicht wieder zurück und wurde am nächsten Tage an der Eisenbahnbrücke direkt neben der Villa des Hochschulspielers Davison (Chemnitzer Straße) an einem Kirchbaum in halbsterbender Stellung angetroffen erhangt aufgefunden. Der Umstand, daß man nicht weiß davon die dem Entdecker mitgegebene Brieftasche — entleert — aufzufinden, ließ sofort an ein Verbrechen denken, und zwar lenkte sich der Verdacht, den Knaben umgebracht zu haben, aus den bei Davison beobachteten 23 Jahre alten Gärtner Franz Schönfelder, der sich am 28. September einem Sonntags durch ungewöhnliche Geldausgaben und Wechseln mehrerer Zahntafelzähne verdächtig gemacht hatte. In der Schnur, mit der der Knabe erdrosselt und aufgehängt worden war, erkannten sowohl der Herr des Gärtners, wie auch der Aufseher einen Teil von einer Schnur, die dem Gärtner zu ironeninem Zwecke übergeben worden war. Ein neben dem Stallsgebäude in der Davisonstraße Villa aufgefundenes Loch ließ die Annahme zu, daß der Mörder sein Opfer hier habe vergreifen wollen, dabei aber geflohen werden sei und die Tasche dann an der Eisenbahnbrücke ausgehängt habe, um den Schein eines Selbstmordes zu erwecken. Am 7. bis 11. Dezember 1863 fand die Hauptverhandlung gegen Schönfelder statt, in der er, obwohl er kein Geständnis ablegte, wegen Mordes zum Tode verurteilt wurde. Die Hinrichtung des Mörders, der verheiratet und Vater von vier Kindern war, wurde am 28. Juli 1864 im Hof des höchsten Bezirksgerichts mittels Fallbeiles vollzogen, ohne daß Schönfelder im Angesicht des Todes ein Geständnis seiner Schuld ablegte.

*** M. P. 15. Seit neun Jahren geschieden, ohne jede Hilfe nur auf meiner Hände Arbeit anzureihen, habe ich meine Kinder allein erzogen. Vor Monaten habe noch unendlich langsam, schwerem Leidet meine 18jährige Tochter, ein 12jähriger Knabe geht zur Schule und ein 10jähriges Kind befindet sich zurzeit in der französischen Schweiz als junger Kaufmann in guter geistiger Stellung und bereichert zu den besten Hoffnungen. Nun habe ich selbst ein sehr bedeckendes Einkommen; auch hat meine Gesundheit besonders in den letzten Jahren schwer gelitten, so daß ich befürchte, falls mein großer Sohn Soldat wird, mit es kaum möglich wird, den kleinen etwas lernen zu lassen. Sollte es in solchem Falle nicht möglich sein, den Sohn frei zu bekommen, und welchen Weg hätte ich da einzuschlagen? Im Februar 1911 wird er 20 Jahre. Würde ein Gehalt über die Natur Deiner Träume vollständig aufklären? Was Deine zweite Frage, wie man Dränen am Halse behandelt, betrifft, so neome ich an, daß es sich um eine Drüsengeschwulst handelt, zu deren Bezeichnung ist das Auslösen von Schafwolle oder erwärmten Kräuterlädchen genügt. Bei Dränenverhärtung legt man Diachylonpflaster auf oder reibt die Umgebung mit flüssiger Salbe ein. Erweicht sie auch dadurch nicht, so macht man warme Umlösungen mit Zusatz einer gebrochenen Bleibehälter auf die bloße Haut. Am besten aber, denkt ich, ist es, in Hartnägeln solchen einen Krat zu stechen zu ziehen.

*** Witwe eines 85-jähr. Abonnenten. Antwort: Das Hauptfordernis für die Gründung und Führung eines Pensionshauses dürfte gute Geduld, eine leichte Hand, wirkliche Kenntnis der Arbeit, Warenkenntnis und angenehme Umgangsformen sein. Ist dies alles vorhanden, dann bleibt es noch am Ende ziemlich gleich, ob Sie das Gesetz in der Ost- oder Südwirkstadt eröffnen, weil der Erfolg ja auch von einer gleichzeitigen Prüfung abhängt. Im Hinblick auf die ursprüngliche Prüfungsweise müßte das von Ihnen erwähnte „kleine Kapital“ 3000 Mark mindestens erreichen. Weniger Risiko ab einem Geschäft, in dem einfache Preise billigst hätte laufen.

*** Bündnisse. „Welches sind die wesentlichen Verhandlungen der Bündnisse, die sich an den Streitwaffenpuppen befindet und wo kann man diese Waffe für und fertig erhalten?“ — Alz und fertig ist Bündnisse für Kürbisschädel: Vorschriften zur Herstellung gibt es eine ganze Menge, in denen Bleiüberzord, Kaliumchlorat, Mangankupferoxyd, Schwefel, Glasgulver, Leim, ammonisches Phosphat usw. in verschiedenen Verhältnissen empfohlen werden. Sogenannte schwedische Bündnisse sind phosphorfrei und ändern nur an einer Stelle, die ammonisches Phosphat enthält. Eine solche Waffe ist und fertig führt Weißes und Rechtes hier. Das Mischen der Chemikalien erfordert übrigens Sorgfalt und zum Teil große Vorsicht, da gefährliche Explosionen dabei stattfinden können.

*** E. Richter. Antwort: Mit derselben Sicherheit, mit der im zeitigen Frühjahr der erste Platz der Bevölkerung der Zeitungsräder den Zeitungsräder seine Auswertung macht, stellen sich im Herbst, wenn das Thermometer auf den Nullpunkt herabsteigt, bei mir die roten Räder ein, und zwar sind das fast ausnahmslos weibliche Räder und ebenso ausnahmslos — erfreute Räder. Wenigstens sagt Schröder den heiligen Versicherungen der Besitzerinnen solcher morgendlich angebrachten Geschäftsräder, daß sie nicht schnappt, keinen Zwischenfall entgegenstellen. Die Räder sind eben, davon heißt die Masse kein Rädchen ab, sämtlich erfreut. Wie kommt das? Wenn man aus kontinuierlichem Rennen sollte, wenn sie in „alles“ zu stecken, in den Eisbahn wird man sie doch schwerlich gekreist haben. Bleibt also nur das Erstreben im freien. Aber warum erfreuen denn dann nicht alle Menschen im Winter ihr Lieblingsorgan? Es marschiert doch bei jedem voran! Und warum hat denn Dr. Görl vom Nordpol, wo es doch noch um eine erfreuliche Anzahl von Graden fächer ist als bei uns, seine Räder in tadellosem Zustand zurückgebracht? Wenigstens hat man doch nichts vom Gegenteil gehört! Da werden die Herren Kerle wohl recht haben, die für die roten Räder des schönen Geschlechts den Schleier verantwortlich machen, der an sich den Hauch des Mundes an Eis erstarren läßt, um dann die Räder an die Räderlinie wieder abzugeben. So sehr man sich aber auch schon bemüht hat, die Damen von der Heimat ihrer Geschäftsräder zu überzeugen, so wenig bringt man sie ebenfalls wie das vorher, das — darüber sind die Kerle ja längst eins — schuld ist an der erschreckenden Überhandnahme der Unterleibsfrauen bei weiblichen Geschlecht. Ich bin ganz gewiß kein Verfechter der logenreichen Reformkleider, aber immer noch besser ein formloser, unkleidamer Sack als ein Bauer, der in naturwidriger Weise die inneren Organe des weiblichen Körpers verschließt, quetscht, preßt und verdreht und aus dem Weiberbaud der Schöpfung ein Gebilde macht, und wie es der extremste Karikaturezeichner kaum zu schaffen gesucht. Doch Du wolltest ja von Schröder keine Predigt hören, sondern ein Mittel gegen Deine rote Rose. Leider kann er Dir auch nichts weiter raten, als Deinen purpurroten Verdruck täglich zweimal mit warmem Seifenstaub, und dann mit warmem Wasser zu waschen, ihn vorsichtig abzutrocknen und nicht gleich darauf an die Lust zu gehen.

*** M. B. Tiefenbach, schreibt: „Ein alter Abonnent bringt im letzten Briefkasten an, ob der Sohn eines Reichsdeutschen, der in Österreich eine höhere Schule besucht hat und deshalb das Reifezeugnis erwarb, nochmals in Deutschland eine Prüfung ablegen habe, um die Berechtigung für Einjährig-Freiwilligen zu erhalten. So sehr man sich aus Erfahrung sprechen und teilen folgendes mit: Der Reichsanziger hat über jeden einzelnen Fall zu entscheiden, ob eine ausländische Lehranstalt als gleichwertig anzusehen sei. Hat man demnach ein Recht mit der nötigen Begründung, daß ausländische Reifezeugnisse anzuerkennen zu wollen, an den Reichsanziger gerichtet, so läßt letzterer seine Entscheidung derjenigen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwilligen aushängen, welche für die Heimatszugehörigkeit des Bewerbers in Betracht kommt. Wir sind nun Fälle bekannt, wo die Königliche Prüfungskommission trotzdem Umhände machen wollte, den Berechtigungsschein zu erteilen. Ich habe zwei Söhne, die österreichische Mittelschulen besuchten, und erbot mich mir das Kaiserliche Konfuziat in Prag in der liebenswürdigsten Weise, die deutschen Berechtigungsschein an zu erwirken. Das Konfuziat nimmt eineinstell den reichsdeutschen Behörden schon alle umständlichen Erhebungen ab, und man kommt viel schneller zum Ziel. Die Zuordnung kommt, wenn der Bevölkerungsschein zu erteilen. Ich habe zwei Söhne, die österreichische Mittelschulen besuchten, und erbot mich mir das Kaiserliche Konfuziat in Prag in der liebenswürdigsten Weise, die deutschen Berechtigungsschein an zu erwirken. Das Konfuziat nimmt eineinstell den reichsdeutschen Behörden schon alle umständlichen Erhebungen ab, und man kommt viel schneller zum Ziel. Die Zuordnung kommt, wenn der Bevölkerungsschein zu erteilen. Ich habe zwei Söhne, die österreichische Mittelschulen besuchten, und erbot mich mir das Kaiserliche Konfuziat in Prag in der liebenswürdigsten Weise, die deutschen Berechtigungsschein an zu erwirken. Das Konfuziat nimmt eineinstell den reichsdeutschen Behörden schon alle umständlichen Erhebungen ab, und man kommt viel schneller zum Ziel. Die Zuordnung kommt, wenn der Bevölkerungsschein zu erteilen. Ich habe zwei Söhne, die österreichische Mittelschulen besuchten, und erbot mich mir das Kaiserliche Konfuziat in Prag in der liebenswürdigsten Weise, die deutschen Berechtigungsschein an zu erwirken. Das Konfuziat nimmt eineinstell den reichsdeutschen Behörden schon alle umständlichen Erhebungen ab, und man kommt viel schneller zum Ziel. Die Zuordnung kommt, wenn der Bevölkerungsschein zu erteilen. Ich habe zwei Söhne, die österreichische Mittelschulen besuchten, und erbot mich mir das Kaiserliche Konfuziat in Prag in der liebenswürdigsten Weise, die deutschen Berechtigungsschein an zu erwirken. Das Konfuziat nimmt eineinstell den reichsdeutschen Behörden schon alle umständlichen Erhebungen ab, und man kommt viel schneller zum Ziel. Die Zuordnung kommt, wenn der Bevölkerungsschein zu erteilen. Ich habe zwei Söhne, die österreichische Mittelschulen besuchten, und erbot mich mir das Kaiserliche Konfuziat in Prag in der liebenswürdigsten Weise, die deutschen Berechtigungsschein an zu erwirken. Das Konfuziat nimmt eineinstell den reichsdeutschen Behörden schon alle umständlichen Erhebungen ab, und man kommt viel schneller zum Ziel. Die Zuordnung kommt, wenn der Bevölkerungsschein zu erteilen. Ich habe zwei Söhne, die österreichische Mittelschulen bes

Rossmannische Lehranstalt (Christianstraße 15) in Frage, deren Schulgeld in den Unterklassen monatlich 10 M. beträgt. Ich rate daher dringend, den Jungen lieber den Jahreskursus der 7. Klasse noch einmal durchzumachen zu lassen; denn es ist anzunehmen, daß die Lehrer des Knaben diese Prüfung aus wohlerwogenen pädagogischen Gründen angeordnet haben, an des Kindes wahrem Wohle. Sollten sich die unzulänglichen Leistungen und die schwache Fassungskraft des Jungen wirklich nur auf das Rechnen bekräftigen, was ich kaum glaube, so bleibe ja noch der Aufweg geeigneter Nachkurseunterrichts in diesem Grade. Wahrscheinlich würden Sie über dann übers Jahr wieder vor derselben Frage des Schenkens oder des Nachkurseunterrichts stehen, da es abermals an dem soliden Unterricht im Bauen und können Ihnen Theres Schenken schenken würde.

Geiratet und lautete. Tante Treude vor 120 Mark, daß ich heute den reichen Platz erkläre, nicht um für mich einen Mann, sondern um für ihren Neffen eine Frau aus der Gesellschaft zu holen. Sie teilt zu diesem Zweck mit, daß ihr Nichte 27 Jahre alt, eine Schlanke, blühende Gesundheit, solid, arbeitsam und wohlhabend ist. Sehr aber an den Bedürfnissen, sehr gern als ein passender Domestikantinshof amangelt. Aus einer hochgeachteten Familie stammend, besitzt der junge Mann von Tatkraft überausliches, was einer Frau eine glückliche und gehörige Zukunft zu bieten geeignet ist. Die für ihn in Frage kommende Richtung soll möglichst eine junge Geschäftsperson oder angemessene Anerkennt, tadellosen Ruhm und vor allem wirtschaftliche Erziehung sein; auch möchte sie über ein disponibles Vermögen von etwa 15 000 Mark verfügen. Annehmen der treuevolgenden Tante treuherziger Reife, das könnte, in der Nähe einer Provinzhauptstadt gewünschte Rente mit rentablen Handelsobjekten ergreifbar übernommen soll. — Nichts Eßbares kommt ebenfalls nicht in eigener Sache, sondern im Interesse eines 38 Jahre alten Bernhardin, der Landwirt ist, ein gut bespielt und recht sehr ehrlicher Lebensgefährten benötigt, die an ihm einen Mann von feierndem Charakter finden werden. Eine Richtung, die Gott hat, ein ein gut zu beraten und — ihm, ihm — wo kann ich aber nicht versuchen, weil dies gleichbedeutend mit einer direkten Verstellung sein würde, die grundlegend nicht hinzuftindet. — Nichte Otto (40) Pf. lädt sich oft alle vernehmen: „Ich bin 27 Jahre alt, junger Sohn eines höheren Beamten einer Kleinstadt, seit 5 Jahren hier in Dresden als Kammerjunge bei einer Familie. Beharre dazu und bestätige, wenn auch etwas kleinen, so doch höheren und gehörigen Gewalt. Ein Jahr ist jetzt und erfreue mich ebenso des allerdurchsichtigsten Rates, wie hoher Meinlichkeit, habe auch weder innerliche noch äußerliche körperliche Fehler und, wie man von mir sagt, einen ruhigen, liebevollen, verträglichen Charakter und weiches Gemüt. Ich habe sehr Muß und Natur, habe auch eine gute Seele Bernhardin, befindet mich jedoch in den geordneten Verhältnissen. Da ich hier weiter Bekannte nach Bernhardin habe, bin ich nunmehr des Kleinfeins nicht und habe das Wohnen bei fremden Leuten gründlich satt. Ich würde mich richtig freuen, wenn mir gerade eine Deiner Freuden erhöhte und mir die Hand zum Abschluß reicht. Stolz lassis Du dann sein, wenn Du wieder einmal einen Deiner Freien durch Deine Güte glücklich gemacht hast, und dieser Nette wird dann wissen, was er Dir aus Dankbarkeit schuldig ist. Ich würde mir eine durchaus liebenswürdige, wirtschaftliche, treue Lebensgefährtin, welche einem das Leben etwas fröhlicher gestaltet und — um einen geordneten, sorgfältigen Haushalt zu führen — etwas Vermögen besitzt. Junge Witwe nicht ausgeschlossen.“ — Na, das bin ich darüber, ob ich wirklich so toll sein werde, wie Otto hofft. — Nichte Ursula (30) Pf. stellt sich mir der Erklärung vor, daß sie zu den durchaus bewährten Vertretern ihres Geschlechts gehört, 22 Jahre alt ist, gute Frau, angenehmes Aussehen und heiteres Temperament besitzt, auch anscheinend eine Familiengeschichte, eine wirtschaftliche und praktische Erziehung genossen hat, einen Haushalt vorzüglich zu führen versteht und, um ihres Ausläufers Wert auf Null legt, auch damit an diesen vermag. Sie wünscht sich einen ordentlichen und guten Mann, dem an einem freien Heim gelegen ist und der wederlich nicht über 35 Jahre zählt. Die Frage nach ihrem materiellen Besitztümern beantwortete Ursula soviel, daß sie voraussichtlich nur über eine gebiente Ausstattung und einen vorzülichen Haushalt verfügt. — Nichte Willi (40) Pf. stellt mir für einen braven Mann ein schwachgedachtes Honorar in Gestalt einer großen Goldbarren Belohnung dar und ich wäre somit ein vollendetes Paar, wenn ich sie nicht abschrecken mit meinen herzlosen bez. betrübtlosen Netteln befürchtet machen wollte. Also sie ist 25 Jahre alt, blond, schön, 175 Meter groß, blauäugig, von angenehmem Aussehen, bestem Temperament, tiefer Gemüts, gutes, liebenswürdigem Charakter und wahrer Persönlichkeit. Außerdem versteht sie, ihrer Erfahrung zufolge, einen Haushalt mit allem, was drum und dran hängt, so dass zu führen und sie würde ihrem Mann das Leben so angenehm als nur irgend möglich machen. Sie sollte — man wolle das ja verstehen — ihm ein Knopf am Hemd oder sonst wo fehlen, das Eben soll immer vorsichtig nach dem Tische stehen und alles wie am Schnürchen gehen. Ein Herzschlag soll mir für den Glücksfall haben, Freud und Fried mit ihm teilen und Gott weiß was alles noch. Im übrigen verträgt Willi noch, daß sie genau ih. Interesse an allem Guten und Schönem hat und Wert auf natürliche Lebensweise legt, ohne damit sagen zu wollen, daß sie nicht auch eine künstlerisch gebotene Mensch gelassen lassen würde. Man sieht, Willi hat sich vorsichtigerweise alle Türen offen, leidet die, durch welche eventuell ein Geistergeist zu ihr gelangen könnte. Was sie als Heiratsgut zu bieten hat, besteht in der üblichen guten Ausstattung und 5000 M. M. Was noch kein Zukünftiges anlangt, so soll er auf unter Familiengeschichte, netten, lieben Charakter, imponierendes Aussehen und labelliert Haltungsvorlagen deuten, nicht unter 1,65 Meter groß sein, Freude an seinem Beruf haben und sie innig und trennen lieben. Na, ich denke, das wird sie alles machen lassen und die Goldbarren ist mir klar. — Nichte Ingoberta (30) Pf. schreibt: „Ich komme aus einer Gegend, wo sich die Blüthe „Von Raci“ liegen, einer von den berühmten Kleinstaaten, und habe in dem noch berühmten kleinen Gablonz weder Bekannte noch Bekannte und auch keine Nachkinder, solche anders als auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege zu bekommen. Ich meine natürlich eine ganz besinnliche Goldverwandlung, die verdeckt. Es muß ein Gentleman sein, natürlichem meinbezogenen ein Ausländer, aber nicht jünger als 26 und nicht älter als 35 Jahre, eine große körperliche Erziehung und vornehmer Charakter. Vor allen Dingen — Sportmann. Ich bin mittleres Alter, kontrolliert: mein Alter werde ich nicht angeben, weil ich eine angesehene alte Jungfer bin. Würde mir eine nützliche Freude sein, wenn einer unter Deinen Netteln den Herzenknoten hätte, eine niedrige Bekanntschaft mit mir auszutauschen. Sollte sich unter Deinen Netteln ein Badehaus befinden, der mich kennen lernen möchte, so werden mich seine Briefe unter ...“ Hier möchte ich leider das Ende von Ingoboras Gedanken abwenden, weil das für mich nichts angeht. — Nette

Für unsere Hausfrauen.
Was spielen wir morgen? Für höhere Ansprüche:
Reisuppe. Kinderbrust mit Weißbrot. Hafelschüssel mit Cham-
pignonkraut. Dresdner Eierküche. — Für einfache:
Kinderfleisch mit Grütze.

Sanitas-Weinessig, -Essig, -Senf. Reich. Wärme,
feinste wohlbekannteste Fabrikate. **Roessler & Co., Königs-**
Hof, Meissen.

Die Verlobung unserer Tochter **Toska** mit Herrn
Bahnmeister-Aspirant **Ernst Mühlbach** in Dresden
bedeuten wir uns anzugeben.

Dresden, Weihnachten 1909.

Eduard Müller
und Frau **Anna geb. Schneider**.

Meine Verlobung mit Fräulein **Toska Müller**,
Tochter des Herrn **Eduard Müller** und seiner Frau Ge-
meinherrin **Anna geb. Schneider** in Löbau, gebe ich mit
die Bitte anzugeben.

Dresden, Weihnachten 1909.

Bahnmeister-Aspirant Mühlbach,
2. Grenadier-Regiment Nr. 101
Kaiser Wilhelm, König von Preußen".

Aus einem Leben reich an Arbeit und Segen schieb-
gestern abend schmerzlos und unerwartet unter innigst
geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Ratsssekretär

Emil Weidenkaff.

Dresden, den 19. Dezember 1909.

Im tiefsten Schmerz

Hedwig Weidenkaff geb. Saar,
P. Curt Weidenkaff und Frau
nebst Kindern,

Dr. phil. **Klaus Weidenkaff**.

Die Beerdigung findet statt Dienstag den 21. Dez.
3 Uhr nachmittags auf dem äußeren Friedrichstädter
Friedhof.

Unserwort verliehen am 17. Dezember infolge Her-
schaftswoche unter unter Gatte, Vater, Schwieger- und Groß-
vater, Bruder und Onkel

Georg Ferdinand Missbach,
Fahrgeldkassierer a. D.,
Inhaber des Verdienstkreuzes.

Dies zeigt allen Bekannten und Freunden mit der
Bitte um stilles Beisein an.

Dresden, Frankfurt (Main), Basel,
den 19. Dezember 1909

Anna verm. Missbach geb. Schneider,
gleich im Namen der trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag den 21. Dez.
nachm. 1½ Uhr von der Halle des Inn. Kreisbld. Friedhofs aus.

Für die zahlreichen Beweise liebvoller
Teilnahme beim Hinscheiden meines
herzensguten Vaters entbitte ich hierdurch
meinen

innigsten Dank.

Dresden, 19. Dezember 1909.

Max Funke.

Die Beerdigung unseres teuren Enschlafenen, des

Herrn Moritz Reinhold Görne

findet Dienstag den 21. Dezember nachm. 1½ Uhr vom
Trauerhause, Gläckstraße 5, aus, 1½ Uhr auf dem
St. Pauli-Friedhof statt.



Offene Stellen.

Lehrstelle offen

jum 1. Januar 1910 ev. später in einem besseren Hause.

(Delikatessen und Kolonialwaren.)

Offerten unter **S. 10058** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Für Dresdner Zigarrengefäße

2. Verkäufer

Gefucht. Offerten unter **U. R. 385** an die Exp. d. Bl.

Die

Platz-
General-Agentur

einer eingef. alten Fener-Beri.

Gießlich, mit historischen Neben-

branchen u. groß. Antiklo ist neu

zu beschaffen. Besichtigt wird auf

eine mit den Dresdner Verhältnis-

se vertraute Berühmtheit,

die Beziehungen zu den Bau-,

Händel- und Industrieisen-

unterl. Off. befindet unter

L. M. 7926 Rudolf Mosse,

Dresden.

Christbaum-
schmuck!

Gewandter Reisender,

welcher Kaufhaus ic. genan-

fent u. auch in Warenhäusern

gut eingefundet ist, von alten-

erkannt ist, in dauernde, an-

genehme Stellung ist **gesucht**.

An-für. Off. mit Photo. u.

Gehaltspauschalen u. **U. S. 386**

in die Exp. d. Bl.

Eugen, Maschinenfab.,
Buchs, Körreb., zw. w. Kosten-
nachgem. d. **Rudolf** Unterr.-
Aukt. Altmarkt 15. Tel. 842.

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Kaufmann od.
Landwirt etc.

ist m. 50—100 000 M. gleich Be-
teilig. en. Kauf geboten. Off. u.

S. 10419 Exp. d. Bl. erh.

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Eck-

Zinshaus,

Trachenberger Straße und
Marienborstrasse, mit zwei
Läden, voll vermietet, ist
da Inhaber Geld flüssig zu
machen wünscht, mit Verlust

preiswert
verkäuflich.

Die Mieten erhöhen sich ab
1. April 1910 bedeutend
und nimmt der Wert des
Grundstücks fortwährend
zu. Off. u. D. C. 576 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Ein

schönes Zinshaus

an der Vorbotstrasse, nahe der
Eichelschulchen Gabelt, mit hoher
Verzierung zu verkaufen. Die
Mieten erhöhen sich ab 1. April
1910 bedeutend und nimmt der
Wert des Grundstücks immer
mehr zu. Off. u. J. F. 579
Rudolf Mosse, Dresden.

Schönes
Zinshaus,

Dresden-Plauen,

Zwickauer Straße, m. hoch
Wertfrage und mit einer

Hypothek belastet, ist weg-
Erbsregulierung sehr preis-
wert zu verkaufen. Die

Mieten erhöhen sich ab 1.
April 1910 bedeutend und nimmt der
Wert d. Grundstücks immer
mehr zu. Off. u. D. D. 577 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Villen-
Baustelle,

650 qm, in besser, windgeschützter
Lage, mit 150 m vom Kühl-
platz und Straßenbahn entfernt,
am unteren Blasewitzbergweg, mit
herlicher Aussicht und altem
Baumbestand, ausgebauter
Gartenlage, für den bilden
Welt von 15 000 M. Umstände
halber zu verkaufen. Offerte
unter **D. E. 370** an Rudolf
Mosse, Dresden.

Poppels Rohrmöbel
für alle Zwecke. u.
Fabrik, Trompeterstr. 8.

Schreibmaschinen,
wenig geb., erfüll. Systeme,
billig abzugeben. Off. u.
A. 6514 Exp. d. Bl. erh.

Grossartige Neuheit
für Wiederwahlwähler u. Wähler
noch für Weihnachten.

Sparkerzen für Schreibmaschine.
7 Stunden Brennsauer. Schöne
praktische Größe in verblüffender
Einfachheit. Verkaufspreis
30 M. Muster nach ausdrücklich geg.
Bestellung v. 50 M. **J. L. Stange**,
Dresden-II., Citoobnstrasse 6.

: DRESDNER KUNSTGEWERBEHALLE :

BERNHARD SCHÄFER

INN.: H. SCHÄFER o. KGL. SÄCHS. HOFLIEFERANT
GEGRÜNDET 1862 o. 7 PRAGER STRASSE 7

MODERNER SCHMUCK

FEINSTE
LEDER- u. SILBERWAREN
REICHSTE AUSWAHL IN ALLEN PREISLAGEN

Rohseide

mit Kleider und von der Mode bevorzugt, die ersten Eingänge großer Abteile, bequemes Weihnachtsgeleid, weil der Frühling sicher getroffen, außerdem jetzt billiger als im Frühjahr bei der zu erwartenden großen Nachfrage.

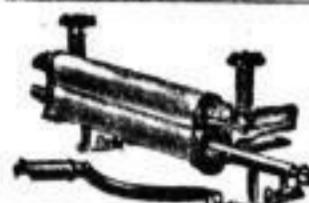
Seidenhaus Nanitz,
Prager Strasse 14.

Shantung!

alle Qualitäten zu Kleidern!

empfiehlt

Carl Schneider,
Altmarkt 8. Ecke Frohngasse.



Wringmaschinen
unter 3 jährt. Garantie v. 11 J.
Waschmaschinen,
das Vollkommenste und Praktischste. Eine Umröhlung auf dem Gebiete der Wascherzeugung.

Otto Graichen,
Trampeterstr. 15, C.-Th. Bass.



Rohrplattenkoffer,
Uniform, Schiffes, Coups, Gusskoffer, Herren- u. Damen-Taschen, Schulzenträger, Mappen, Portemonnaies, Reisetaschen, Eigene Erzeugnisse, billig wegen Gewinn der Produktion, Garantie, Koffer, Werkstatt Lindenaustr. 14.

Gehr empfehlend. Gelegenheit, Eleg., modernes f. Salou.

Pianino, wie neu, herrl. Ton, berühmt, Fabrik, sofort äußerst billig zu verkaufen Gruner Str. 10, I.

Reelle vorzügl. Gelegenheit,
Prachtv. Pianino, abart., erstklass. Salontisch, fast neu, sofort äußerst billig zu verkaufen Gruner Str. 10, I.

Liberty-Crépe
und
Crêpe de chine

alle neuen Farben zu Kleidern!

empfiehlt

Carl Schneider,
Altmarkt 8. Ecke Frohngasse.

Voppel's Rohr-
modell für alle Zwecke, Blumenküppen, Zierliche, Bettdecken, usw., empfehlenswerte Produkte. **Gabrit und Vager**, Trompeterstrasse 8.

Jagdhündin, 1. Reihe mit Stummel, billig verl. Litter-Alee 11, reutl. links.

Bade-Wannen, sehr solid und praktisch, von **M. S.** —

Otto Graichen, Trampeterstr. 15, Centr.-Th. Bass.

Shantung!

Sehr günstige Gelegenheitskäufe
4
prächtige, kreisförmige **Pianinos**, Ruhbaum, solide Bauart, wie neu, für nur **320 bis 380 Mk.** unter Garantie zu verkaufen. **H. Wolfframm**, Victoriahaus.

Harmonium
(10 Register)
mit prachtvoller Fertigung, erstklassiges Fabrikat, wie neu, billig zu verkaufen. **Waisenhausstr. 14, I.**, Eingang rechts.

Schrüzen und Schrüzen-Reste!

billigst!

Carl Schneider,
Altmarkt 8. Ecke Frohngasse.

Lange Jahre litt ich an einem
hautnäckigen

Hautausschlag.

Vielen sehr viel habe ich erfolglos versucht. Ich probierte **Zucker's Patent - Medizinal-Seife**. Wöchentlich bestreite es sich von Tag zu Tag. Nahrh. nur 1: Waschseife **Zucker's Patent - Medizinal-Seife** und bitte **großartigen Erfolg**. M. S. in S. 1. Tel. 50 Pf. (15% ig) u. 150 Pf. (35% ig). Starke Form. Dazu gebraucht **Zucker's Creme** 75 Pf. u. 2 M. fern. **Zucker's Seife** (mild) 50 Pf. u. 150 Pf. In allen Apotheken, Drog. und Parfüm. erhältlich. Nichts anderes aufreden lassen. Es gibt dafür keinen Erfolg!

Jackett-Plüscht u. Sammet:

schwarz u. d.-braun

empfiehlt

Carl Schneider,
Altmarkt 8. Ecke Frohngasse.



Portemonnaies, Jäg.-Etuis, Brief-, Markt-, Reise- und Tämentaschen in den modernsten Ausführungen, Akten, Musik-, Schul- und Schreibmappen, Reise-Necess., Koffer, Aufsätze, Albums usw. solid u. billig be

C. Heinze, nur Breite Strasse 21 (Eckhaus, Eckladen) An der Mauer u. Breite Strasse. Lederwaren-Spezialität. Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen.

Weihnachts-Wunsch.

Gebildeter Herr des Standes, so d. großer Freund der Natur, auch Bekanntschaft in Dresden oder Umgegend mit freundl. u. bessergew. Menschen, 16—20 J., mittelgross bis klein, von edler weiblichem Anteileglimm. Char. in Familiensetzung od. zu Hause, das sich vereintum fühlt u. sich lieber an etwas älter. Herrn annehmen möchte, deutsches väterlicher Heimat, bei willischer gegenwärtig beobachteter Verhinderung auf Ehrentwurf gegeben u. verlangt Vermittlung oder bloße Bekanntmachung dritter Person in belderwürdigem Interesse abgelehnt. Antwort bis Weihnachten 31. Dezember u. T. P. 383 Croy. d. Bl. niedergelegen.

Tizianblondes
lebt hübsches, frisches Aul. 25 J. Cbr. sehr lustig u. temperamentvoll, intelligent, feinges. aus besten Kreisen, ab. ohne Verm. wünscht

Heirat

mit gebild. charakterv. vermögen auch älterer Herren. Nur erkenntnissreiche, nicht anw. Ante mit genauer Darstellung der Verhältnisse unter „Fesch und Fidel 25“ Prag Hauptpostlagernd, nur geg. Zettel. Schen-

Weihnachts-Wunsch!

Höherer Staatsbeamter, Dr., in Strehla, Einkommen 5000 bis 10000 M. Nach gebildete u. vermeidende: **Lebensgefährlein** bis 26 Jahre. Suchender lebt sich nach einem wohlstand trauten Helm und nach geschicktem und echtem Komplimentglück an der Seite einer charaktervollen Gattin. Strengste Verhältnisseinheit. Vermittler verbeten. Aufschl. mit genauer Darlegung der Bedürfnisse bis 22. Dez. an **Rudolf Wissel, Dresden**, erbeten unter **H. Z. 9110**.

Heirat! Tel. 25 J., hänslich u. witzig, musikalisch, kleiner, 170 cm, 100 M. Vermög. davon 55000 M. Witigk. sucht Lebensgefährten. Bewerber, wo nicht mit des Geldes wegen zu befreien denken, wollen nicht annehmen. End. an „Ideal“, Berlin NW 7, vorfliegend.

Younger Kaufm., in d. Alter 3. Wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaften fehlt, mit einer nett. mittelschönen Dame befreit

Heirat in Briefwechsel zu treten. Briefe unter **B. D. 10** postl. Bahnhof Täbeln i. Sa. eubeten.

Jackett-Plüscht u. Sammet:
wenig gefliest, wie neu, mit reicher Auswahl von Notenten, sehr billig zu oft. **Waisenhausstr. 14, I.**, Eingang rechts.

Pianinos neu und geb. einf. bekannt solid u. bill. Funke, Cätra-Allee 19.

hübsch vorstellhaft als **Weihnachts-Geschenke!**

2 Pianinos, prächt. Ton, 310 M., 360 M. unter Garantie. **3 wunderliche Mignonflügel**, 150 bis 165 cm lang.

3 Kunst-Normal-Harmoniums, Werde von altertümlichster Vollendung, überwältigender Tonpracht.

Pianos mit Clutsam-Bogen-Klaviatur. Belebung gern gestattet!

Stolzenberg, Johann-Georgen-Allee 13.

Unterrichts-Ankündigungen.

Brospelt u. Lust. Tel. 8062. **Kurse für Herren und Damen.** Eintritt jederzeit.

Rackow Unterr. Anf. für Schreiben, Handelsfach u. Sprachen.

Altmarkt 15 Filiale Albertplatz 10. Stattl. Fördernder Unterricht in Buchhalt., Kriegsrecht., Stenogr., Maschinensch., 30 Scheibenmaschinen. 1908 wurden mit von Geschäftsinhabern 431 offene Stellen gemeldet.

Tivoli **bequemes Familien-Restaurant.** Täglich frische Pa. Holländer

Austern 10 Stück M. 2.20.

Gute Landweine à Flasche 85 Pf., à Liter 90 Pf.

Feinste Tischweine

C. Spielhagen

Ferdinandplatz 1 Bautzner Strasse 9.

Chocoladen-Hering

bittet

seine werte Kundenschaft, Einkäufe nicht bis auf die letzten Tage vor dem Feste zu verschieben, um allen Anforderungen in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Baumbehänge in allen Preislagen, Pfund von 60 Pfg. an, Artikel für den Kaufmannsladen, als: Zuckerhüte, Fläschchen, Fleischspeisen u. Delikatessen.

Frischer Marzipan, Kartoffeln, Torten etc. Feinster Leb., Makronen- u. Chocoladenkuchen.

hübsch vorstellhaft als **Weihnachts-Geschenke!**

2 Pianinos, prächt. Ton, 310 M., 360 M. unter Garantie.

3 wunderliche Mignonflügel, 150 bis 165 cm lang.

3 Kunst-Normal-Harmoniums, Werde von altertümlichster Vollendung, überwältigender Tonpracht.

Pianos mit Clutsam-Bogen-Klaviatur. Belebung gern gestattet!

Stolzenberg, Johann-Georgen-Allee 13.

Meine Nähkästen, leer u. gefüllt, und Gürtelbänder sind stadtbekannt.

Ernst Götting, Dresden-A., Breite Strasse 16.

Schneiderei-Artikel, B-Hals, Hausschuhe, Strümpfe, Schürzen, Korsetts, Tapiserie, Wäsche, Krawatten, Normal-Wäsche.

Gute Ware. — Billigste Preise.

Schattenlose Flügel- und Piano-Lampen

findet man in groß. Auëto.

Waisenhausstr. 14, I.

Eingang rechts.

Gute Waren. — Billigste Preise.

Als sehr beliebte und passende Weihnachts-Geschenke empfehle:
Meerschaum- und Bernstein-Zigarren-Spitzen.

Alle Sorten kurze und lange Arbeits-, Studenten-, Haus-, Jagd-, türkische und englische
Tabakspfeifen.

Größte Auswahl der geschmackvollsten und neuesten

Spazierstöcke

vom einfachsten Touristenstock bis zu den feinsten Phantasiestöcken, mit echtem Gold und Silber zusammengestellt, in allen Preislagen von 75,- an. zu 1, 2, 3, 4, 5 bis 100,-.

Für Jagdliebhaber

Gegenstände aus Hirschgeweihen u. Rehgehörnen gearbeitet.

Elfenbein- und Schildpatt-Waren, Schach- und Domino-Spiele, Damenbretter, Bade-Roulettes usw.

J. G. Gärtner, Inhaber: Oskar Rüger,

No. 2 Grosse Prädigerstrasse Nr. 2

Fernsprecher 1673.

Fernsprecher 1673.

Brillanten, Gold- und Silberwaren solid und preiswert **C. Schlegel**, Schössergasse Nr. 1,
gegenüber Herzfeld.



Bitte wählen Sie aus!!!

Sie finden preiswerte solide Weihnachtsgeschenke:
Wringmaschinen, preisgekröntes Fabrikat, seit über 20 Jahren glänzend bewährt, von 11 bis 16,-.
Waschmaschinen, exprob und bewährt, leistet dreimal mehr als eine Waschfrau, schon die Wäsche.
Kinder-Nähmaschinen, nicht nur Spielzeug, tabelllos nähend, von 1.10 bis 8.50,-.
Jugend-Fahrräder für Mädchen und Knaben von 6 bis 14 Jahren, sehr preiswert und stabil.
Kinder-Dreiräder, extra solid ausgeführt, in der Größe verstellbar, von 17,- an.
Rollschuhe von 2,- an, mit Stahlrollen und Augellager von 8.75,- an, verstell- und lenthalt. **Schlittschuhroller** 2,-.
Rodelschlitten, Holzrodel von 3.60,- an. Neu! „Avanti“, Stahlrodel, leicht und unverwüstlich, zusammenlegbar.
Mech. Spielwaren, alles Zubehör, auch einzeln. **Dampfmaschinen, Motoren, Betriebsmodelle etc.**
Elektrische Taschenlampen von 80,- an. Extra-Prima-Ausführung, mit Dauerbatterie und Metallfadenlampe.

Auf meine Weihnachts-Extraangebote in den Abteilungen für Nähmaschinen und Fahrräder ist ganz besonders aufmerksam gemacht.

P. Schmelzer, Ziegelstraße 16/19,
An der Frauenkirche 20.



Moiré !!

neuester Kleiderstoff,
größte Farbauswahl!

empfohlen

Carl Schneider,
Altmarkt 8, Ecke Fröbelgasse.



Edle Weihnachtsgeschenke!

● **Pianino**, ● **Eiche**, stummer Zug,

aus berühmter hudeiner

Geburt, nur 475,-

Mignon-Flügel

aus Königl. Hofpianofabrik, wie

neu, nur 150,- em tg., 675,-

Mark. Ferner ein herl.

! **Pianino** !

aus d. g. g. Hofpianof.

■ **Steinweg Nachf.**,

sowie ein vom Herrn

Grafen Zeppelin

von mir ermittelten gewissen

Pianino mit Stahlbanser-

Stimmholzplatte (geöffnet v.

Krupp, Eisen). Dieses Pia-

nino hat vollkommen Flügel-

zu.

Sybre, Waisenhausstr.

Nr. 14. 1. Et. nur links!

Preis-Ermäßigung
auf
Eisenmöbel

wegen Aufgabe des Eisen-Möbel-Vereins.

AM SEE 28 u.

GEOROPLATZ 1

ECKE RINGSTRASSE

LOUIS HERRMANN



Taschentücher

fehlerfreie Ware, sehr billige Preise,

weiß Linon, Damen, 1/2 Dgg. 40,- 0.80, 1.15

" klein " 1.05, 2.00, 2.25

" reinlein " 1.75, 2.00, 2.40

" edl. lich. Satin " 1.45

" reinlein. Herren " 3.00, 3.75, 4.75

" edl. beduft " 1.00, 1.40, 1.70

" farbige bunte Satin " 2.85, 3.75

Kindertaschentücher, weiß, farb. mit reiz. Bildern aus deutschen Märchen, 1/2 Dgg. 40,- 0.55

Alfred Bach,

Hauptgesch. Hauptstr. 3, im Neust. Rathaus

Filialen: Grunaer Str. 17, Bautzsch-

platz 4, Annenstraße 39.

Engros: Gebr. Bach.

Sächs. Grosse-Centrale, Grunaer Str. 17 Nr.

Ferd. Grosse, Sattlermeister,

Grosse Meissner Strasse 7,

— gegründet 1866 —

empfiehlt in großer Auswahl

Spiel-Pferde,

auf. Walzen und Rollen, mit Naturfell überzogen.

Pferde mit Roll-, Arbeits- und Bio- Sportswagen.

Moderne Handtaschen und Damengürtel.



Koffer, Taschen,

Potermontates, Zigarren-Etuis, Hosenträger, Schulranzen etc.

Mey's Stoffwäsche

Größtes Sortiment

vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

M. & R. ZOCHER, DRESDEN-A.

Annenstraße 9, Ecke Am See.

Fernsprecher: Nr. 2605.



Bei Schlaflosigkeit

nach geistiger u. körperl. Überanstrengung, Aufregung, Ärger, Sorgen u. allen nervösen Zuständen, wirken 1-2 Leichttherapie-Pastillen (Wertschutz) überraschend beruhigend, u. nervenkraftigend. Neues, stinkt, unschädli. Nervinum, garantiert frei von Morphium, Opium und dergl. Giften. Bestandt: Leichin 1 (Hauptbestandt. d. Nervosubst.), Beimale 50 in 50 Pastillen. Erhältl. m. Gebrauchsanzw. im Gläc. & A. 3.20

Haupt-Depot: Löwen-Apotheke.

Meissner Porzellan

aus der königl. Porzell.-Manufaktur, Gebrauchs- u. Luxusgegenstände.

Heinrich Mantzsch, gegründet 1878,
Grosse Meissner Str. 2, direkt am Neust. Markt.

Verkauf nach anspruchs.

Geheime Meissner, Ausdrücke, Gedächtnis, Gedächtnisse z. langj. bei Dr. med. Blau (mit gewefl. beh. It. 32). Erf. Gosinsky, Prädikatstr. 17, tägl. v. 9-4 u. 6-8 abends. Sonnt. 9-3.

Königliches Belvedere.
Intern. heit. Künstler-Abende.
Direktion: Schwarz.
Allabendlich 8½ Uhr:
„Auf ins Belvedere“
Aktuelle Revue v. Harry Waldau.
Nou: Madame Steinbock.
Georg Kaiser, Felix Felden, Hawley, Dalossy,
Maihof, Spieler, Lange, Waldau.
Vorverkauf und Vorbestellungen: Hotel Europ. Hof, Tel. 1682.

Victoria-Salon.

Kapitän de Brailly's sensationelle Seelöwen-Gruppe

Les 4 Faraboni's,
italische und amerik. Original-Tänze.
Die spanische Schönheit Consuelo Fornarina;
die Französin Mlle. Héro; Humorist Otto
Röhr; Demokritos, u. a. m.
Montag 8 Uhr. Eintritt 7½ Uhr. Vorverkauf im Bestellbüro.

Tunnel-Kabarett: Total neues Ensemble.
Montag 8 Uhr. Eintritt 7½ Uhr. Sonntags 5 Uhr.

Variété Musenhalle, Löbtau.

Haltestelle Reichenbacher Straße.

Täglich abends 8 Uhr

Ein ungeschlüssiger Diamant: mit Gehang. Ende.

Weihnachtsglocken.

Weihnachtsstimmungsbild mit Orchester, Glöckengeläut,
Tanz und elektrischen Lichteffekten,
und der reichhaltige Solistenteil.

Sonntags 2 Vorführungen: 4–7, 8–11 Uhr. Nachmittags Kind in Begleitung Erwachsener frei.

Weihnachtsbitte.

Die geehrten Bewohner von Dresden und Umgebung werden beim Herannahen des großen Festes der Liebe herzlich gebeten, sich bei Besuch an Büros und Betrieben, Korb., Seiler- und Flechtwaren für Haus und Gewerbe der Verkaufsstelle

der Königlichen Blindenanstalt,

An der Falkenbrücke,

erinnern zu wollen. Hierbei sei bemerkt, daß obgleich das ehemalige Blindenanstaltungsgrundstück an der Chemnitzer Straße jetzt anderen Zwecken dientlich genutzt wird, die Verkaufsstelle der Blindenanstalt jedoch in den bekannten Räumen an der Falkenbrücke verbleibt. Die dort zum Verkauf ausliegenden Waren sind aus bestem Material hergestellt und werden zu angemessenen Preisen berechnet.

Aufnahme von Stubflechtabarbeiten, Rebaraturen, Bettdecken, Nachweise von Klavierstimmern. In der Verkaufsstelle befindet sich eine Werkstatt, in der ehemalige Söhne der Blindenanstalt lohnende Beschäftigung finden.

Möchten sich recht viele Menschenfreunde, besonders jetzt zur Weihnachtszeit, bewegen fühlen, das Unternehmen zu unterstützen, dessen Erträge hauptsächlich aus der Anstalt entfließen. Blinden zugute kommen.

Rohstoffe usw. werden auf Bestellung abgeholt und wieder zurückgebracht.

Telephonanschluß 11000.

Große Auswahl guter Weihnachtsbücher,

Jugendschriften,

neu und zureidigefertigt, leichter bedeutend billiger.

Töchter-Albums, nur 2,50 u. 3,50 M.

Geschenk-Literatur, Romane, Klassiker, Reisebesch.

Fr. Katzer, Buchhandl., Antiquar. I.

Dresden, Postplatz.

Achtung!

Wer auch in diesem Jahre wieder einen wirklich guten, teuren, echten

Pulsnitzer Pfefferkuchen

haben will, lasse sich aus der preisgekrönten Pfefferkuchenabrief mit echter Kraft-Brettl.

Richard Köhler

aus Pulsnitz für nur

5 Mark franko

ein Sortiment schaffen, als:

- 1 Karton edle Richard Köhlers Schokoledenkuchen, 10 Stück.
- 1 Paket ff. Makronenflocken, gefüllt
- 1 Karton feinste Vanilleflocken
- 1 Paket Blätterteigflocken
- 1 Karton Honigflocken
- 1 Paket weiße Biskuitflocken

Als Weihnachtsschmuck einen ff. Honigmandelflocken gratis.

Gernbrecher Nr. 75. Preisliste gratis u. franko.

Gebt noch bekannt, daß ich mir meine Auszeichnungen selbst verdient habe, keine mit Firma gekauften führe.

Keine volle Garantie für reelle, feinste u. frischste Waren.

Hochachtungsvoll Richard Köhler.

Bestenommertestes Geschäft.

Zum Feste empfehlen
geröstete
Mocca-Kaffee-Mischung
a 2,10 per Pfund.
das Feinste in Geschmack und Aroma.

Nur Webergasse 8

Fernspr. 1338.

Ehrig & Kürbiß
K. S. Hofliefer.

NAUMANN

Bisher Verwandt:
Über 2½ Millionen
Naumann-
Nähmaschinen.
Jährl. Produktion:
100 000 Nähmaschinen.



Bestes deutsches Erzeugnis, in Qualität und Leistungsfähigkeit auch von der ausländischen Konkurrenz unerreicht.

Zu beziehen durch unsere Hauptniederlage

Seidel & Naumann

(früher H. Niedenführ)

DRESDEN-A.,

Struvestr. 9 (nahe Prager Straße), Telephon 3288.

Unterricht im Kunststicken und Stopfen kostenlos.
Besteingerichtete Reparaturwerkstatt für sämtliche Nähmaschinen - Fabrikate und Systeme.

Bequeme Teilzahlungen. Kataloge gratis u. franko.

Reizender Zimmerschmuck,

vornehmstes Weihnachts-Geschenk.



Moderne Beleuchtungskörper
für Gas und Elektrizität.

J. Körzinger,
Inh.: Ing. W. Strobel,
25 Ringstraße 25, unterhalb Moritzstraße.

(Bitte ausschneiden.)

Selbsttätige Zimmerfontäne

von 30,- M. an.



Schreibpulte

mit Jalousie
(schließt alles auf einmal)

M. & R. Zocher

Kontormöbelräger

DRESDEN-A., Annenstraße 9, Ecke Am See.
Große Büro-Möbel-Ausstellung: Große Plauensche Str. 21.

Geheime **Grauheiten, Grautäuschungen,**
Gleichen, Gleime, Gleimiture,
veraltete Auglässe, Schwäche-
zuftände behandelt **Wittig, Scheffelstr. 15, 9–5, abda. 7–8.**

Verantw. Red.: Armin Vondorf in Dresden. (Sprech. 145–8 Uhr.)
Verleger u. Drucker: Liepisch & Meißner, Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen, sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben.
Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.



wenn man beim Kaffee-Einkauf
die richtige Quelle weiß!

Kaffee-Mocca-Mischung

Pfund 130 bis 170 Pfg.

ist unerreichbar beim

Chocoladen-Hering.